

# *Gemeindebrief*

## *September 2019*



Foto 18.08.2019

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde  
Brüdergemeinde  
Goetheplatz 5  
09119 Chemnitz

***Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewünne, aber seine Seele einbüßte? Oder was wird ein Mensch als Lösegeld geben für seine Seele?***

***Matthäus 16, 26***

Liebe Geschwister,

wenn wir den Kontext zu unserem Monatsvers lesen, so sagt uns der Herr Jesus in Vers 21, dass er nach Jerusalem hingehen müsse. Das war das erste Mal und zwei andere werden folgen. (17, 22 - 23; 20, 17 - 19)

Es war ein heiliges „Muss“. *Musste nicht der Christus leiden?* So sagte er es den beiden Emmausjüngern. (Luk.24, 26)

Ja, er musste in Jerusalem von Gethsemane nach Golgatha gehen. Es war ein Weg der Leiden und des Todes, den er im Gehorsam beschritten ist. Das war so im Ratschluss Gottes für den Sohn des Menschen vorgesehen.

Da half es auch nicht, dass Petrus diesen Ratschluss Gottes verhindern wollte. Er zweifelte das alles an: *Gott behüte dich, Herr; dies wird dir nicht widerfahren!* Aber der Herr hat ihn zurecht gewiesen. *Er war gehorsam, bis zum Tod am Kreuz.* (Phil. 2, 8)

Dann wendet sich der Herr an seine Jünger.

Er spricht zu ihnen von Nachfolge. Diese Nachfolge geht weit über die gemeinsam verbrachten drei Jahre hinaus. Der Herr Jesus ist in den Himmel gegangen. Die Jünger und *die, die durch ihr Wort an ihn glauben* (Jo. 17, 20), werden bald um des Herrn willen verfolgt werden. Das hat ihnen der Herr schon im Voraus gesagt. (Jo. 15, 20)

Und das hat sich bis heute nicht geändert. Wer sich bei uns in Europa zum Herrn bekennt, wird vielleicht belächelt. Das kann sich aber ganz schnell ändern.

In kommunistischen und islamischen Ländern ist das leider ganz anders.

Wir neigen trotzdem manchmal dazu, unser „Christsein“ zu verbergen, obwohl wir (noch) nichts wegen unseres Glaubens auszustehen haben.

Wichtig für uns ist erst mal, dass wir von uns wegschauen, dass wir uns nicht so wichtig nehmen. Wir sollen besser auf den Herrn schauen und nur auf ihn.

Angesichts seiner Erniedrigung, seiner Leiden und seines Todes, fällt unser Imageverlust nicht ins Gewicht. Ertragen wir es, wegen unseres Glaubens auch Nachteile und vielleicht auch Verfolgung auf uns zu nehmen.

Das ist Selbstverleugnung, unser Kreuz, das der Herr uns auferlegt hat, willig und geduldig annehmen und tragen.

Das ist echte Nachfolge. Petrus formuliert das so:

*„Wenn ihr aber ausharrt ... und leidet, das ist wohlgefällig bei Gott. Denn hierzu seid ihr berufen worden, denn auch Christus hat für euch gelitten, euch ein Beispiel hinterlassend, auf dass ihr seinen Fußstapfen nachfolgt.“*

(1. Petr. 2, 20 - 21)

Aufhäufen von Reichtum rettet nicht vor dem Ewigen Tod, sondern das Gegenteil ist der Fall, so wie es unser Monatsvers sagt.

Alles, was wir uns „erarbeitet“ haben, ist von Gott und gehört Gott. Wir können davon nichts mit in die Ewigkeit nehmen. Schon der Volksmund sagt uns: Das letzte Hemd hat keine Taschen.

Deshalb verurteilt das Wort Gottes das Streben nach Reichtum, weil es zu unserem Schaden ist. Es geht dabei nicht um „reich sein“ sondern um „reich sein wollen“. Paulus schreibt das eindringlich an Timotheus in 1. Tim. 6, 9 - 10.

Beachtet das ein Mensch nicht, so hat er Böses in seinem Herzen schon gesät und der Gläubige kann vom Glauben abfallen. Wenn Gott Gnade gibt, so kann er ihn wie ein Brandscheit aus dem Feuer dennoch retten. (siehe Sach. 3, 1 ff)

Aller Reichtum dieser Welt reicht nicht aus, um einen Menschen vor dem Ewigen Tod zu retten. Man kann sich Ewiges Leben weder mit Geld noch mit „guten“ Taten erkaufen. Schon eine einzige Sünde unterbricht die Verbindung zu dem Heiligen Gott, der Sünde hasst. Der Mensch kann nichts, aber auch gar nichts zur Errettung seiner Seele tun. Römer 3 schildert den miserablen Zustand jedes Menschen, sowohl Juden als auch Heiden. So hat der Mensch keine Chance in die Gegenwart Gottes zu treten.

So endet unser Monatsvers, aber nicht die Hoffnung auf Erlösung.

Gott wollte einen Erlöser senden, *der sein Volk erretten wird von seinen Sünden.* (Matth. 1, 21) Dieser Erlöser, Jesus Christus, hat sich selbst gegeben als Lösegeld für alle (1. Tim. 2, 6). Er hat sein Leben gegeben als Lösegeld für viele (Mark. 10, 45) und uns erlöst mit dem kostbaren Blut eines Lammes ohne Fehl und Flecken. (1. Petr. 1, 19)

ER ist der Erlöser, Jesus, Gottes Sohn. (Lied 166)

IHM sei Lob und Dank dafür.

Herzlichst, Euer Bruder

*Reinhold Jan*